

AUF EINEN BLICK

Eishockey: 1. Liga, Gruppe 1

Dübendorf – Arosa	5:3 (2:2,2:0,1:1)
Winterthur – Pikes Oberthurgau	3:2 (1:1,0:1,2:0)
Chiasso – Bülach	2:4 (1:0,1:2,0:2)
Uzwil – Wetzikon	4:2 (2:0,1:0,1:2)
Herisau – Ceresio	6:1 (1:1,3:0,2:0)
Frauenfeld – Chur	2:3 (1:1,0:2,1:0)

1. Winterthur	7	5	2	0	0	28:17	19
2. Bülach	7	4	1	2	0	22:14	16
3. Herisau	7	4	0	3	0	30:18	15
4. Chur	7	4	0	1	2	15:19	13
5. Chiasso	7	3	1	1	2	29:23	12
6. Dübendorf	7	3	1	1	2	28:23	12
7. Frauenfeld	7	3	1	0	3	26:20	11
8. Ceresio	7	2	1	0	4	19:25	8
9. Uzwil	7	2	0	1	4	20:29	7
10. Pikes Oberthurgau	7	1	1	1	4	22:29	6
11. Arosa	7	1	1	0	5	15:21	5
12. Wetzikon	7	0	1	0	6	13:29	2

Dübendorf – Arosa 5:3 (2:2, 2:0, 1:1)
Eishalle Chreis, Dübendorf. - 575 Zuschauer. - SR Grassi (Remund, Ströbel).

Tore: 5. Bühler (Senteler, Theodoridis) 1:0. 7. Vesely (Müller) 2:0. 9. Mazza (Hostettler, Ausschluss Kuppelwieser!) 2:1. 20. (19:57) Tischhauser (Marugg, Gianrico Cola, Ausschlüsse Stettler, Nikolic) 2:2. 29. Tiegermann (Genoni) 3:2. 34. Theodoridis (Bühler, Senteler) 4:2. 44. Matti (Lohrer, Ausschluss Rada) 5:2. 54. Ziegler (Gianrico Cola) 5:3.

Strafen: 7-mal 2 plus 1-mal 10 Minuten (Senteler) gegen Dübendorf, 9-mal 2 Minuten gegen Arosa.

Dübendorf: Lüdke; Lohrer, Meichtry; Nikolic; Tiegermann, Wesely; Schwarz, Genoni; Müller, Wüst, Dittli; Stettler, Reichart; Matti, Barts, Wilhelm; Blatter, Senteler; Bühler, Theodoridis, Röthlisberger.

Arosa: Klingler; Marugg, Rietberger; Pfister, Hostettler, Mazza; Kuppelwieser, Tischhauser; Ziegler, Capaul, Gianrico Cola; Rada, Figini; Paul, Schett, Gerhard; Brun; Jan Schmid, Curdin Cola.

Bemerkungen: Arosa ohne Bonorand, Schlup, Bigliel (alle verletzt), Kevin Schmid (RS). 7. Time-out Arosa. 16. Lattenschuss Tiegermann.

Frauenfeld – Chur 2:3 (1:1, 0:2, 1:0)

KEB. - 285 Zuschauer. - SR Riedi, Büsser/Hässig.
Tore: 10. Pötzi (Raphael Schoop, Jost) 1:0. 12. Lüdi (Arpagaus/Ausschlüsse Moser, Jost) 1:1. 27. Rothen (Corvi) 1:2. 34. Hug (Engler/Ausschlüsse Moser Stalder) 1:3. 58. Jost (Pargätzi, Raphael Schoop) 2:3.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Frauenfeld, 5-mal 2 Minuten gegen Chur.

Frauenfeld: Andreas Schoop; Oberholzer, Raphael Schoop; Stalder, Lieber; Kaiser, Moser; Bucher, Jost, Korsch; Pargätzi, Pötzi, Schlumpf; Matthias Schoop, Schwyn, Tröndle; Maier, Kühne.

Chur: Mazza; Arpagaus, Engler; Schwab, Kölliker, Durisch, Hempo; Koch; Hug, Lüdi, Neiningen; Rothen, Schlegel, Schneller; Hauser, Bruderer, Di Biae; Corvi.

Bemerkungen: Frauenfeld ohne Styger, Cédéric Kuhn (beide verletzt) und Meister (beruflich abwesend). Chur ohne Camichel und Fiechter (beide verletzt), erstmals in dieser Saison mit dem lange verletzt gewesenen Rothen. - 20. Andreas Schoop hält Penalty von Corvi. - 57:49 Time.out Frauenfeld, von 59:18 bis 59:48 ohne Torhüter, mit zusätzlichem Feldspieler.

2. Liga, Gruppe 2

St. Moritz – Rheintal	4:5 (1:1,2:2,1:1,0:1) n.V.
Illnau-Effretikon – Kreuzlingen-K.	2:5 (0:0,1:0,1:5)
Wallisellen – Engiadina	1:5 (0:1,1:2,0:2)
Prättigau-Herrschaft – Herisau	8:3 (2:1,3:0,3:2)
Dielsdorf-Niederhasli – St. Gallen	6:3 (5:0,1:2,0:1)
Weinfelden – Lenzerheide-Valbella	7:3 (3:1,2:2,2:0)

1. Rheintal	5	4	1	0	0	22:9	14
2. Engiadina	5	4	0	0	1	23:14	12
3. Dielsdorf-Niederh.	5	3	1	0	1	26:18	11
4. St. Moritz	5	3	0	1	1	31:14	10
5. Prättigau-H.	5	3	0	1	1	24:16	10
6. Weinfelden	4	2	1	0	1	18:11	8
7. Wallisellen	5	1	1	1	2	15:20	6
8. Kreuzlingen-K.	5	2	0	0	3	14:28	6
9. Lenzerheide-V.	5	1	1	0	3	20:27	5
10. Herisau	5	0	0	3	2	14:26	3
11. Illnau-Effretikon	4	0	1	0	3	14:18	2
12. St. Gallen	5	0	0	0	5	12:32	0

Fussball: 3. Liga, Gruppe 1

Sargans – Gams	2:0
Landquart-Herrschaft – Thusis-Cazis	0:1
Flums – Valposchiavo Calcio	2:2
Schaan II – Grabs	1:3
Schluen Ilanz – Balzers II	So, 15:00
Bad Ragaz – Mels II	So, 16:00

1. Grabs	11	9	1	1	38:10	28
2. Thusis Cazis	11	7	1	3	19:12	22
3. Schluen Ilanz	10	7	0	3	28:14	21
4. Valposchiavo C.	11	6	2	3	36:25	20
5. Balzers	10	5	3	2	30:24	18
6. Landquart Herrsch.	11	5	2	4	20:20	17
7. Bad Ragaz	10	4	2	4	17:21	14
8. Schaan	11	4	1	6	16:20	13
9. Mels	10	2	2	6	13:27	8
10. Flums	11	2	2	7	16:28	8
11. Gams	11	2	2	7	12:28	8
12. FC Sargans	11	1	2	8	9:25	5

4. Liga, Gruppe 1

Lenzerheide-Valbella – Grabs II	1:2
Landquart-Herrschaft II – Ems a	So, 14:00
Mladost – Davos	So, 14:30
Luso Chur – Buchs	So, 14:30
Trübbach – Celerina	So, 15:00

4. Liga, Gruppe 2

Untervaz – Bonaduz	0:1
Orion Chur – Lumnezia	1:2
Chur 97 II – Laax	So, 10:30
Trun-Rabius – Danis-Tavanasa	So, 14:00
Ems b – Schluen Ilanz II	So, 16:00

Rothens Comeback, Torhüter Mazza und das Powerplay

Der EHC Chur hat gestern in der 1.-Liga-Eishockey-Meisterschaft zum zweiten Mal innert 24 Stunden auswärts gewonnen. Beim 3:2 gegen Frauenfeld reihte sich Patrick Rothen in seinem ersten Saisonspiel unter die Torschützen.

Von Jürg Sigel

Eishockey. – Noch nie hatte Patrick Rothen in dieser Meisterschaft spielen können. Sechsmal war ihm wegen einer Verletzung nur die Rolle des Zuschauers geblieben. Gestern gab der 27-jährige Stürmer in Diensten des EHC Chur nun endlich sein Saisondebüt. Und er bewies sogleich, wie wichtig er für den Aufsteiger ist. 27 Minuten benötigte er in Frauenfeld zum ersten persönlichen Erfolgserlebnis: Rothen traf zum 2:1. In diesem Moment war es eine glückhafte Gästeführung, denn wenige Sekunden zuvor hatte Chur-Keeper Carlo Mazza mit einer mirakulösen Parade gegen den allein vor ihm auftauchenden Merlin Tröndle das sicher scheinende 2:1 für Frauenfeld verhindert.

Es war aber keineswegs so, dass der Churer Vorsprung nicht dem Spielverlauf entsprochen hätte. Die Bündner zeigten nur 48 Stunden nach dem Sieg über Pikes Oberthurgau erneut eine gute Leistung. Und das 2:1 wäre auch früher möglich gewesen, kurz vor Ende des ersten Drittels, als eine Intervention von Raphael Oberholzer etwas gar streng als Penalty geahndet wurde. Enzo Corvi – später Passgeber zu Rothens Treffer – wusste mit diesem «Geschenk» jedoch nichts anzufangen.

Zwei Powerplaytore

Besser machten es die Churer dafür im Powerplay. Zweimal nutzten sie eine doppelte numerische Überzahlsituation. Zuerst beförderte Roger Lüdi keine zwei Zeigerumdrehungen nach Michael Pötzi's 1:0 die Scheibe zum Ausgleich ins Netz (12.), in der 34.

Minute liess sich Dominik Hug nicht zweimal bitten. Das 3:1 zur zweiten Pause entsprach keiner Zufälligkeit, denn der EHC Chur hatte im zweiten Spielabschnitt zugelegt. Die Steigerung liess sich allein in der Anzahl Torschüsse (19 gegenüber zehn im Startdrittel) ablesen.

Dass Chur mit einer Zweitorefführung in den Schlussabschnitt steigen konnte, war allein deshalb vorteilhaft, als man nicht wusste, ob die Mannschaft nach dem Donnerstag-Match über genügend Kraftreserven verfügen würde. Allfällige diesbezügliche Bedenken erwiesen sich aber als unbegründet. Zudem beging Chur diesmal nicht den Fehler wie im letzten Heimspiel gegen Bülach, als es sich einer 2:0-Führung zu sicher war und plötzlich aufhörte, (offensives) Eishockey zu spielen. Gestern spielte Chur weiter, kam zu weiteren Torchancen und geriet seinerseits nur noch in den allerletzten Sekunden ernsthaft in Bedrängnis. Läuferisch hatten die Thurgauer gegenüber der Belegschaft von Coach Marco Pargätzi zwar Vorteile – doch dies allein genügte dem Heimteam nicht, um den zweiten Sieg in Folge der taktisch cleveren und kämpferischen Gäste zu verhindern. Der Anschlussstreffer gelang Frauenfeld zwar noch. Mehr liessen die Besucher indes nicht mehr zu.

Werbung in eigener Sache

Was der EHC Chur gestern gegen eines der besseren Teams in der 1.-Liga-Gruppe 1 bot, war beeindruckend. Nichts war mehr zu spüren von der Magerkost eine Woche zuvor in Herisau (0:5). Dieses Spiel bleibt vorerst das einzige in dieser Saison, in welchem sich der Liganewling wirklich schlechte Noten gefallen lassen musste. Ansonsten punktet und punktet Chur – und macht in der Tabelle Rang für Rang gut. Am Mittwoch gastiert nun Leader Winterthur im Hallenstadion. Für diese Partie hat der EHC Chur in dieser Woche in fremden Stadien Werbung in eigener Sache gemacht.



Gebodigt: Churs Dominik Hug «nagelt» den Thurgauer Matthias Schoop an die Bande. Bild Mario Gaccioli

Arosa verliert auch gegen Dübendorf

Der EHC Dübendorf hat gestern den EHC Arosa mit 5:3 geschlagen und damit den Vormarsch der Schanfigger vorderhand gestoppt. Arosa war den Zürchern in den meisten Belangen unterlegen.

Von Hansruedi Keller

Eishockey. – Die beiden Mannschaften waren von Beginn weg vor allem nach vorne orientiert, was aber vor allem den Gästen nicht gut bekam. Innerhalb von 96 Sekunden kassierten sie nach zwei individuellen Fehlern zwei Tore durch Andreas Bühler (5.) und Timon Vesely (7.), worauf Trainer Andy Ritsch bereits sein Time-out beanspruchte. Vor allem defensiv machte Arosa einen mittelmässigen Eindruck, verlor die meisten Zweikämpfe in der eigenen Zone, hatte enorme Probleme mit den schnell ausgelösten Angriffen der Zürcher und benötigte einige Zeit, um überhaupt ins Spiel zu kommen.

Chancen zum Ausgleich

Als Olivier Hostettler in Unterzahl eine Scheibe erkämpfte und Silvio Mazza mit einem feinen Pass einsetzte, düpierte dieser Flavio Lüdke und schoss mit einem Shorthander zum 1:2 ein. Gianrico Cola (12.) und nach einem schnellen Konter Hostettler verpassten den Ausgleich. Nach ei-

nem Lattenschuss von Tiegermann (16.) kamen die Gäste nach einem Marugg-Schuss innert Sekunden zu diversen Möglichkeiten, die jedoch alle vergeben wurden. Drei Sekunden vor Drittelsende gelang dann aber Aron Tischhauser in doppelter Überzahl doch noch das 2:2.

Ärgerliche Strafe sorgt für Knick

Die Chance eines weiteren Powerplays vergaben die Gäste dann auf

reichlich dumme Art, indem sie nach der Pause zu spät aufs Eis kamen und ihrerseits eine Strafe kassierten. Das weiterhin ausgeglichene Spiel begann sich dann gegen Spielmitte zugunsten von Dübendorf zu drehen. Zuerst vertändelte Tischhauser eine Scheibe, was durch Pascal Tiegermann zum 3:2 führte. Nur fünf Minuten später war erneut die Zuordnung vor Marc Klingler nicht optimal, was Joshua Theodoridis zum 4:2 ausnützte, in-

dem er die Scheibe zwischen Klinglers Schonern ins Tor lenkte. Diesem Dübendorfer Konter war allerdings ein nicht gepfiffenes Foul vorangegangen.

Klingler verhindert Schlimmeres

Im Schlussdrittel liessen bei Arosa die Kräfte etwas nach, Dübendorf gewann nun klar die Oberhand, was sich auch bei den vielen Strafen gegen die Bündner zeigte. Eine davon nutzte Fabian Matti zum 5:2, und als die Gäste rund 100 Sekunden mit zwei Mann weniger spielten, brauchte es Klinglers ganzes Können, um keine weiteren Tore zu kassieren. Einen Entlastungsangriff der Gäste schloss dann Fabian Ziegler mit dem 5:3 ab, wobei er geschickt wartete, bis Lüdke zu Boden ging. Den Anschlussstreffer für die nochmals aufdrehenden Gäste vergab darauf Roger Capaul (55. und 58.), sodass es beim 5:3 blieb.

«Immer einen Schritt zu weit weg»

Dübendorfs Trainer Christoph Schenk war sich im Klaren, dass «bei Arosa die beiden zurückgetretenen, routinierten Verteidiger Haueter und Manojlovic als Defensiv-Organisation der Mannschaft fehlen». Arosas Andy Ritsch sah seine Spieler «immer einen Schritt zu weit weg und dadurch zu spät, so haben wir zu viele Zweikämpfe verloren.»



In Bedrängnis: Die Dübendorfer Angreifer sorgen für Hochbetrieb vor Arosa-Keeper Marc Klingler. Bild Hansruedi Keller